

STADT EBERSWALDE
Der Bürgermeister



DB/Vorlage Nr. **BV/0103/2019**

Datum: 27.11.2019

zur Behandlung in Sitzung:
- öffentlich -

Einreicher/zuständige Dienststelle:
02.21 - Referent für soziale Teilhabe und
Integration

**Betrifft: Kommunale Förderung von sozialen Maßnahmen und Initiativen, hier:
Finanzielle Förderung der Räumlichkeiten der Initiative Sternenkinder Barnim**

Beratungsfolge:

Ausschuss für Kultur, Soziales und Integration	04.12.2019	Einvernehmensherstellung
--	------------	--------------------------

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde stellt Einvernehmen her über den Zuschuss an die Initiative Sternenkinder zur Förderung von Miet- und Bewirtschaftungskosten für die von der Initiative perspektivisch zu nutzenden Räumlichkeiten in Eberswalde in den Jahren 2020 und 2021 in Höhe von 5.933,16 € jährlich.

Der Ausschuss für Kultur, Soziales und Integration der Stadt Eberswalde stellt Einvernehmen vorbehaltlich des Beschlusses zum Haushalt 2020 und 2021 her.

Boginski
Bürgermeister

Anlage:
Förderantrag Initiative Sternenkinder Barnim

Fin. Auswirkungen: Ja: ☒ Nein: ☐					
Haus- haltsjahr	Ertrag / Aufwand bzw. Einzahlung/ Auszahlung	Produkt- gruppe	Sachkonto	Planansatz gesamt (in €)	Aktueller Ertrag bzw. Aufwand (in €)
a) Ergebnishaushalt:					
2020	Aufwand	33.10	531800	85.000	5.933,16
2021	Aufwand	33.10	531800	85.000	5.933,16
b) Finanzhaushalt: (für Investitionen Maßnahmennummer:)					
2020	Auszahlung	33.10	731800	85.000	5.933,16
2021	Auszahlung	33.10	731800	85.000	5.933,16
Wirtschaftlichkeitsberechnung liegt als Anlage bei: Ja: ☐ nicht erforderlich: ☒					
Erläuterung: - Die Planansätze sind vorbehaltlich des Haushaltsbeschlusse 2020/ 2021					
Abstimmung mit der Behindertenbeauftragten erforderlich: Ja: ☐ Nein: ☒					
Abstimmung erfolgte: Ja: ☐ Nein: ☒					
Mitzeichnung Amtsleiter/in:		Mitzeichnung Kämmerer/in:		Mitzeichnung Dezernent/in:	

Sachverhaltsdarstellung:

Die Initiative Sternenkinder unterstützt Familien, die während der Schwangerschaft oder kurz danach ihr Kind verloren haben. Das Ziel der Initiative ist es, verwaisten Eltern in dieser Zeit unterstützend zu Seite zu stehen und insbesondere Möglichkeiten aufzuzeigen im Alltag Raum für ihre Trauer zu finden und mit dieser umzugehen. Dies findet unter anderem in qualifizierten Erstgesprächen durch ausgebildete Sterbe- und Trauerbegleiter und in regelmäßigen Gruppen-gesprächen statt. Darüber hinaus wird auch mit so genannter Körperarbeit versucht, diese schwierige Phase besser zu bewältigen.

Die Initiative ist mit den relevanten Akteuren (z.B. Werner-Forßmann-Krankenhaus, Donum Vitae, Lokales Bündnis für Familie, Damus e.V., Martin-Gropius-Krankenhaus) vernetzt, baut diese Vernetzung kontinuierlich aus und erweitert die Aktivitäten kontinuierlich.

Für diese Angebote der Initiative wurden bisher Räumlichkeiten genutzt, die kurzfristig aufgrund einer Eigenbedarfskündigung zum Ende des Jahres 2020 verlassen werden müssen und so den Fortbestand der Projekte akut gefährden.

Aktuell besteht eine Kindertrauergruppe namens Fanya, für die Räumlichkeiten benötigt werden. Die beantragten Fördermittel sind Voraussetzung für die Fortsetzung dieses Pilotprojektes, das verstetigt werden soll. Geeignete Räumlichkeiten in Eberswalde zur Miete stehen in Aussicht.

Ausreichende eigene Mittel stehen für die Anmietung aktuell nicht zur Verfügung.

Die Initiative bereitet eine Vereinsgründung für 2020 vor. Aktuell wird die Satzung erarbeitet. Mittelfristig plant die Initiative weitere Förderungen zu generieren. Die städtische Förderung ist somit als Anschubfinanzierung zu verstehen. Schwerpunkt der Arbeit ist bisher auf dem Gebiet der Stadt Eberswalde, soll aber mittelfristig landkreisweit ausgebaut werden.

Die Förderung der Initiative steht im Einklang mit der kommunalen Richtlinie zur Förderung von sozialen Maßnahmen und Initiativen in der Stadt Eberswalde.

Ein entsprechender Eigenanteil ist im Antrag ausgewiesen.

Die Mietkaution in Höhe von 750,00 € ist nicht förderfähig.

Die Höhe der Kosten der Gesamtmaßnahme und die Höhe der Fördersumme wurden entsprechend reduziert.